

V.

Maximilian und sein Hofnarr.

Maximilian, der Sohn des trägen, thatenscheuen und geizigen deutschen Kaisers Friedrich III., hatte sich, als er noch nicht neunzehn Jahre alt war, im April des Jahres 1477. mit der zwanzigjährigen Maria, der Tochter und reichen Erbin des Herzoges Karl des Kühnen von Burgund vermählt. Unter vielen anderen stattlichen Freiern gab sie diesem deutschen Prinzen aus eigener Neigung den Vorzug, weil er durch seine glänzenden Eigenschaften alle seine Nebenbuhler überstrahlte. Seine zwar nicht hohe, aber im schönsten Ebenmaasse stehende, kräftige Gestalt, sein ausdrucksvolles Gesicht, auf dessen Wangen die Rosen der Jugend und Gesundheit blüheten, und dem die stark gewölbte Stirn und die hohe Adlernase einen besonderen Reiz verliehen, so wie sein majestätischer Gang, hatten schon ihren Vater für ihn eingenommen, der seiner Tochter von ihm ein so reizendes Gemälde entworfen